

Verwendung des Ertrags der Renninger Krippe 2014/15

Die Hilfe aus dem Ertrag der Renninger Krippe 2014/15 ging in folgende Länder

Nepal

Durch eine Großspende eines Malmzheimer Bürgers konnte eine **Schule im Osten Nepals** unterstützt werden. Das Land ist extrem arm, viele Kinder haben kaum die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Die meisten Eltern arbeiten als ungelernete Arbeiter mit sehr niedrigem Einkommen. Viele Mädchen werden in die Bordelle der Großstädte im Nachbarland Indien verschleppt. Mit einer Hilfe von **10.000 €** können etwa 90 Kinder die Schule besuchen, sie bekommen Bücher und Schreibhefte und einen warmen Pullover für den Winter. Noch immer sind die Nachwirkungen des Erdbebens vom April diesen Jahres überall zu spüren.

Uganda

Viele Menschen in Uganda haben keinen Zugang zu ausreichend sauberem Wasser. Oft wird die einzige Wasserstelle von Tieren und Menschen gemeinsam benutzt, was gravierende gesundheitliche Schäden nach sich zieht.

In Buloba wurde mit Hilfe der Renninger Krippe ein **Brunnen gebohrt und ein Wasserspeicher gebaut**. Dadurch erhalten die Menschen genügend und vor allem sauberes Trinkwasser. Durch den Wassertank ist auch die Versorgung in der Trockenzeit gewährleistet. Mit **8.300 €** konnte dieses Projekt bei Father Denis Kibalama, der im letzten Jahr und diesen Sommer die Urlaubsvertretung in unserer Seelsorgeeinheit übernommen hat, komplett umgesetzt werden.

Süd Sudan

Süd Sudan zählt zu den ärmsten Ländern Afrikas. Nach vielen Jahren Krieg und dem immer noch andauernden Bürgerkrieg ist es wichtig, Perspektiven aufzuzeigen. Für ca. 150 Jugendliche aus den Flüchtlingslagern haben die Comboni Missionare ein Ausbildungszentrum am Stadtrand von Juba aufgebaut. Hier wurde der **Bau einer einfachen Toilettenanlage und die Ausstattung eines Klassenzimmers mit 9.700 € unterstützt**. Bis auf den Außenanstrich ist die Toilettenanlage fertig, die letzten 50 Stühle werden angeliefert, sobald die Straße wieder befahrbar ist.

Senegal

Die Grundschule des Dorfes Fadiouth soll renoviert und zum **sozialpädagogischen Zentrum** umgebaut werden. Neben einer kleinen Bibliothek, Schulungsräumen für Kinder, Jugendliche und Frauen entsteht hier ein Gemeindesaal für die ganze Bevölkerung. Mit **15.000 €** konnte ein wesentlicher Teil beigetragen werden, um dieses Projekt zu verwirklichen.

Pfarrer Simon steht über eine Renninger Familie in Kontakt mit Pfarrer Pitzal und berichtet über den Fortschritt des Projekts.

Sierra Leone

In den Medien wird kaum noch über das Thema Ebola berichtet. Dennoch ist diese Epidemie in einigen Ländern Afrikas noch lange nicht unter Kontrolle. Besonders betroffen ist Sierra Leone. Don Bosco hat in der Hauptstadt Freetown das Zentrum „Fambul“ eingerichtet.

Straßenkinder erhalten hier Hilfe, Mädchen und Jungen werden medizinisch versorgt, ein Schulbesuch wird ermöglicht. Ein wichtiges Aufgabengebiet ist die Versöhnung mit der Familie. Viele Kinder werden aus Angst von Familienangehörigen verstoßen, wenn sie selbst mit Ebola infiziert waren oder ihre Eltern durch Ebola verloren haben. Ein besonderes Anliegen des Stiftungsrates war es, hier zu helfen. Mit **15.000 €** konnten wir „Fambul“ unterstützen.

Bolivien

Aus Bolivien erreichte uns im Sommer ein Dringlichkeitsantrag für den Bau einer Schnitzerwerkstatt. Bisher konnten die Schnitzer Räume des Schulzentrums benutzen, wegen der stark gestiegenen Schülerzahlen ist dies nicht mehr möglich. Die Werkstatt wird ebenfalls von jungen Erwachsenen genutzt, die in Abendkursen ein Handwerk erlernen. Sämtliche anfallenden Reparaturen an Möbeln sowie kleinere Arbeiten für das gesamte Schulzentrum werden ebenfalls von der Schnitzerwerkstatt übernommen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, diesen Antrag mit ca. **17.500 €** (20.000 US Dollar) zu unterstützen.